

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe der CONSERVA zeigt exemplarisch die Vielfalt an Herausforderungen im Bereich der Erhaltung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut.

Das Spektrum der Beiträge reicht inhaltlich von der Restaurierung eines römischen Mosaiks und präzisiertem Transportmonitoring über Textilrestaurierung und materialanalytische Rekonstruktionen bis hin zu biologischer Schädlingsbekämpfung, denkmalgerechter Bauwerksinstandsetzung und globaler Filmsicherung.

Knut Joachimsen und Manuela Prectel berichten über die Restaurierung eines römischen Mosaiks im LVR-LandesMuseum Bonn. 1904 wurde das nahezu vollständig erhaltene Mosaik auf dem Gelände des ehemaligen Römerlagers Castra Bonnensia entdeckt und als Sensationsfund in die Dauerausstellung aufgenommen. Nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurden seine Fragmente erst 2013 wieder in den Fokus genommen. 2021 startete ein Projekt, das die museale Wiederpräsentation im stark fragmentierten Zustand zum Ziel hat. Vorgestellt wird u. a. die spezielle Arbeitssituation, welche sich daraus ergibt, dass die Arbeiten größtenteils öffentlich im Ausstellungsbereich stattfinden.

Dr. Carolin Heinemann, Dr. Pascal Ziegler, Prof. Dr. Jens-Arne Dickmann und Prof. Dr.-Ing. Prof. E.h. Peter Eberhard widmeten sich dem schonenden Transport eines fragilen Grabreliefs. Für die Ausstellung „SEUCHEN. Fluch der Vergangenheit – Bedrohung der Zukunft“ im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museum wurde der Zustand vor und nach dem Transport mittels 3D-Streifenprojektion erfasst, begleitet von Sensorsystemen zur Messung der während des Transports auftretenden Beschleunigungen.

Gemälde- und Textilrestaurierung standen gleichermaßen im Fokus der Arbeit von Sandra Plötz, Clara Malin Sundermann, Marie Becker und Leonie Huget von der HfBK Dresden. Mit einem größeren Team restaurierten sie ein stark beschädigtes Leinwandgemälde aus dem 19. Jahrhundert, das – neben zahlreichen Malschichtlockerungen, Rissen und Knicken – eine große Bildträgerfehlstelle aufwies. Nach umfangreicher Malschichtkonsolidierung und aufwändiger Rissverklebung wurde die Fehlstelle mit einer gefärbten Leinwandintarsie geschlossen und auf malerische Ergänzungen gänzlich verzichtet.

Die Rekonstruktion mittelalterlicher Textiltechniken beleuchten Dr. Katrin Kania und Dr. Tracy Niepold anhand der Herstellung von Häutchengoldfäden. Das Herstellungsverfahren dieses flexiblen und metallsparenden Materials ist heute größtenteils verloren. Neue materialanalytische Untersuchungen und experimentelle Nachbildungen zeigen Wege zur Fixierung des Blattmetalls und zum Spinnen der Fäden, deren praktische Umsetzung gemeinsam mit professionellen Goldstickern erprobt wurde.

Regina Bauer-Empl und Gerd Wapler stellen ein Forschungsprojekt zur biologischen Bekämpfung des Gemeinen Nagekäfers vor, der in Kirchen Altäre, Skulpturen und Holzausstattungen schädigt. Seit 2012 wird die Schlupfwespenart *Spathius exarator* als natürlicher Feind eingesetzt. An 15 Kirchen in der Erzdiözese München-Freising konnte die Methode seit 2021 erfolgreich angewandt und dokumentiert werden, mit deutlicher Reduzierung des Befalls. Voraussetzung für den nachhaltigen Einsatz bleibt die fachkundige Beurteilung jeder Einzelsituation.

Die Restaurierung eines Umgebendehauses im Drei-Länder-Eck Deutschland, Tschechien und Polen beschreibt Heike Pfund. Diese regionale Bauweise kombiniert Massivbau, Fachwerk und Blockbohlenbau, ist jedoch davon bedroht, aus den Ortsbildern zu verschwinden. Ein Haus in Obercunnersdorf wird nach über 20 Jahren Leerstand seit 2022 saniert. Unter Erhaltung des authentischen Bestands entstehen zwei Wohnungen mit trotzdem modernem Wohnkomfort.

Manuel Götz bietet einen Überblick über die Praxis der *Film Preservation* im globalen Kontext. Er hebt die besonderen Herausforderungen der filmischen Konservierung hervor und betont die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit, um das globale Filmerbe lebendig zu erhalten. Der Fokus liegt auf analogen Filmen und konzentriert sich auf Materialstabilität, Zugänglichkeit und Kuratoren-schaft. Ein Fallbeispiel der *Film Heritage Foundation* in Indien illustriert diese globale Perspektive.

Unsere Rubrik *Miscellanea* wird in dieser Ausgabe von zwei kleineren Beiträgen bereichert:

Kristina Fischer und Nathaly Witt thematisieren die digitalen Herausforderungen in der Dokumentation von Restaurierungsmaßnahmen. Sie zeigen, wie fehlende Standards und isolierte Systeme den Zugang zu Forschungsdaten erschweren. Das neu gegründete Community Cluster „Konservierung und Restaurierung“ im NFDI4Objects-Konsortium soll hier Abhilfe schaffen.

Regina Klee und Dr. Jörg Zaun präsentieren die Datenbank Farbmustersammlung der TU Dresden mit Rezepturen und Herstellerinformationen zu Farbstoffen. Seit 2023 werden rund 900 Werke bis 1954 digitalisiert und online über Sachsen.digital bereitgestellt. Die Sammlung ist eine zentrale Quelle für Farbstoff-, Kultur- und Restaurierungsforschung.

Den Abschluss bildet eine Rezension von Dr. Doris Oltroge, die ein neu übersetztes und kommentiertes Maltraktat aus dem 13. Jahrhundert tiefgründig unter die Lupe nimmt.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass die Retrodigitalisierung unserer Fachzeitschrift nahezu abgeschlossen ist. Vor allem der Universitätsbibliothek Heidelberg, vertreten durch Bettina Müller und ihr Team, gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön, denn sie hat sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv darum bemüht, die entsprechenden Daten zu sammeln und die erforderlichen Rechte einzuholen. Das Archiv steht nun ab dem Jahrgang 2003 fast vollständig online zur Verfügung. Einige Lücken werden noch geschlossen, sobald die letzten Rechtefreigaben vorliegen. Überzeugen Sie sich selbst über die freie Verfügbarkeit restaurierungswissenschaftlicher Inhalte unter [Archiv | CONSERVA Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut](#)

In Kürze trifft sich die Redaktion der CONSERVA in Berlin zu einer Redaktionskonferenz im Nicolaihaus. Hier werden wir die kommenden Ausgaben für das nächste Jahr planen, damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch im Jahr 2026 spannende Projekte mitverfolgen können. Möchten Sie selbst Ihre Forschungsergebnisse mit der Fachwelt teilen? Dann schicken Sie uns gerne eine Mail an redaktion-beitraege@restauratoren.de.

Die Redaktion dankt allen Autorinnen und Autoren, die am Zustandekommen dieser Ausgabe mitgewirkt haben, und wünscht Ihnen eine anregende Lektüre der interessanten Einblicke in die vielfältigen Anforderungen und Problemstellungen unseres Berufs!

Für die Redaktion der CONSERVA

Hans Michaelsen und Alexandra Nyseth

Oktober 2025